

händlern Commissionen annehmen, wissen recht gut, daß auch solche ehrenwerthe Männer sind. Was das Verweigern der Inserate in das Börsenblatt betrifft, so zeugt diese Aufforderung eben nicht von großartiger Sinnesweise. — Hören wir weiter die Reformvorschläge des Herrn J. Wahrlich, hierin übertrifft er sich selbst! Er wünscht eine Prüfungs-Commission *) für Buchhändler eingerichtet zu haben, allein er fürchtet mit dem Antrage abgewiesen zu werden; deshalb schlägt er vor, — man höre und bewundere den Reformator! — er schlägt vor, dem Staat einen Röder hinzuwerfen, die Freiheit des Buchhandels zu opfern, dem Staat bei seinen Verboten von Büchern die Hand zu reichen, d. h. sich zu verpflichten, solche Schriften nicht drucken, verlegen und vertreiben zu wollen, welche auf dem Umsturz des Staates u. hinzielen, d. h. also nichts mehr oder weniger als darauf antragen, die schon beschränkte Presse noch mehr zu beschränken. Wir sollen sagen: wir wollen Dir helfen, hilf Du uns auch. Heißt das nicht das Interesse des Buchhandels und der Literatur verrathen? Diesen Vorschlag machte in Nr. 85 des Börsenblattes im J. 1847 ein deutscher empfohlener und gewiß gelehrter Buchhändler!

*) In Preußen wird jeder nicht gelernte Buchhändler geprüft oder er muß seine wissenschaftliche Bildung durch Atteste nachweisen.

Verzeichniß der in den J. 1844—1847 in den Herzogth. Schleswig und Holstein verbotenen Schriften.

(Aus den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen, redig. v. Statrath Nicks, März 1847.)

1844.

Corfarische Streifzüge, in Commission bei Kastrup in Flensburg. (Novbr.)

Die Preussische Bureaucratie, von Carl Heinzen. Darmstadt, C. W. Leske. (Decbr.)

1845.

Der Criminalprozeß gegen den cand.jur. G. Werner, von Jastram Snitger. Christiania, Werner. 1844. (Febr.)

Die Adressen der Ständeversammlungen in Tschöe und Roeskilde und der Lauenburgischen Ritter- u. Landschaft in Beziehung auf die staatsrechtliche Selbstständigkeit der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, mit e. Vorworte v. Dr. Karl Lorenzen. Kiel, Bünsow. 1845. (März.)

1846.

Adresse mehrerer Heidelberger Professoren an die Schleswig-Holsteiner. Heidelberg, Winter. 1846. (Septbr.)

Zur Würdigung des von dem Könige von Dänemark unterm 8. Juli erlassenen offenen Briefes, die Erbfolge in den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg betr. Leipzig, Müller. (Septbr.)

Schleswig-Holstein, Dänemark u. Deutschland. Kurze Darstellung ihres geschichtl. Verhältnisses. Von Ludw. Häußer. Heidelberg, Winter. (Septbr.)

Adresse an die Schleswig-Holsteiner, wie auch sonstige Aktenstücke, zu welchen der am 8. Juli d. J. von dem Könige von Dänemark erlassene Brief Veranlassung gegeben. Hamburg, Bödeler. 1846. (Septbr.)

Sechs Lieder an Schleswig-Holstein. Hamburg, Schlesw.-Holst. Buchh. 1846. (Septbr.)

Schleswig-Holsteinische Volkslieder. Hamburg, Schlesw.-Holst. Buchh. 1846. (Septbr.)

Marschlied der Deutschen Bundestruppen zum Schutz u. Trug für Schleswig-Holstein, v. Gustav Rasmus. Hamburg, Altonaer Volksbuchh. (Septbr.)

Adresse der Rortorfer Volksversammlung an die hohe Ständeversammlung des Herzogthums Schleswig, die staatsrechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig u. Holstein betr., den 14. Septbr. 1846. Hamburg, Nestler u. Melle. (Septbr.)

Der offene Brief des Königs von Dänemark und des deutschen Volkes Antwort. Authentische Actenstücke. Leipzig, Brauns. (Septbr.)

Die Dänen in Flensburg, oder das Wesen und Treiben der Dänischen Propaganda. Von C. Baurmeister. Paris, 1846. (Septbr.)

Die politische und sociale Lage des dänischen Staatskörpers in der Majestät seiner Dynastie, Agnaten, Cognaten, seiner Staatsbürger in den Herzogthümern und Unterthanen im Königreiche in Verwicklung mit dem Deutschen Bundestage. Von F. A. Küder, früherem Großherzogl. Oldenb. Kammerassessor. Leipzig, Wolfg. Gerhard. (Septbr.)

Deutscher Zuruf an Schleswig-Holstein, von Fr. Ruperti, in Musik gesetzt von G. Sympfer. Bremen, A. F. Franz. (Octbr.)

Die Volksversammlung zu Rortorf, von Ludolf Wienberg. Hamburg, Hoffmann u. Campe. (Octbr.)

Die Hamburger Neue Zeitung. (Novbr.)

Der Dänische Fehdehandschuh, aufgenommen von Ludolf Wienberg. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1846. (Novbr.)

Motivirung der Gütlichen Proposition in der Schleswig'schen Ständeversammlung; ohne Angabe des Verlegers und Druckers. (Novbr.)

Schleswig-Holsteinische Marschlaie, von Georg Blum. Hamburg, C. D. S. Gerriß. 1847. (Decbr.)

1847.

Zur gerichtlichen Vertheidigung gegen die Ehrenkränkungs-klage der Großherzogl. Hessischen Regierung wegen der Schrift: „geheime Inquisition, Censur und Cabinetsjustiz, von Carl Welcker.“ Carlstruße, 1846. (Januar.)

Politischer Katechismus für das Schleswig-Holsteinische Volk, von Theodor Bracklow. Hamburg, Altonaer Buchh. 1846. (Januar.)

Freiheitsklänge von und aus Schleswig-Holstein. Neustadt, Schleswig-Holsteinische Buchh. (Januar.)

Sir John Falstaff. Wochenblatt für Humor und Satyre. Grimma. (Januar.)

Gegen Dänemark! Für Schleswig-Holstein! Eine Schrift für das gesammte deutsche Volk, von W. Ziethe. Grimma, 1846. (Januar.)

Der politische Inhalt des Tschöer gemeinnützigen Wochenblattes durch das für unsere innern Zustände bemerkenswerthe Rescript der Schleswig-Holsteinischen Regierung vom 6. vor. Monats, in welchem der Redaction unter Anderm die Verbreitung staatsauflösender Principien vorgeworfen wird.

In Bezug auf die dem „Publicisten“ entnommene Mittheilung in No. 90 d. Bl. enthält dasselbe Blatt folgende

Erklärung:

In No. 36 dieses Blattes wird das Sachverhältniß meiner Proceßsache mit dem Dr. Lubarsch eben so unrichtig als einseitig dargestellt, und da der Rechtsstreit noch gar nicht entschieden ist, sondern in zweiter Instanz schwebt, so muß ich bei aller Vorliebe für Deffentlichkeit, die in Rede stehende Mittheilung doch mindestens als eine voreilige bezeichnen. Für jetzt beschränke ich mich auf diese Erklärung.

Carl Heymann.